Schul-Nachrichten

über das Schuljahr von Ostern 1893 bis Ostern 1894.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht über die für die einzelnen Lehrgegenstände bestimmte Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	III b.	III a.	II b.	Sa.
Christliche Religionslehre	3	2	2	2		2	11
Deutsch	3	2	3	3	3	3	17
Latein	8	8	7	4	4	3	34
Französisch	—	—	5	5	5	4	19
Englisch	—	—	—	3	3	3	9
Geschichte und Geographie	3	3	4	4	4	3	21
Rechnen und Mathematik	4	4	4	5	5	5	27
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	12
Physik	—	—	—	—	—	3	3
Schreiben	2	2	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	10
Sa.	25	25	29	30	30	30	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Uebersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

1 Lehrer	2 Ordinarius von	3 IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Vorschule	4 Zahl der Korrekturen	5 Sa. der wöchentl. Stunden
Prof. Schöber, Direktor	II.	3 Latein 2 Geschichte 1 Geographie	4 Latein 2 Geographie 4 Griechisch	4 Latein					4	20
Cordemann, Oberlehrer	III A	2 Religion 4 Französisch 3 Englisch	5 Französisch 3 Englisch	5 Französisch					5	22
Reibstein, Oberlehrer	IV.		2 Geschichte	3 Deutsch 2 Geschichte	3 Deutsch 7 Latein 2 Geschichte 2 Geographie	2 Geographie			3	23
Hoffmann, Oberlehrer	V.	3 Deutsch	3 Deutsch			2 Religion 8 Latein	8 Latein		4	24
Dr. Reinbeck, Oberlehrer	III B	5 Mathematik 3 Physik 2 Naturgesch.	5 Mathematik	5 Mathematik	4 Mathematik				4	24
Lüdemann, ordentl. Lehrer	VI.		2 Religion 2 Naturgesch.	2 Religion 2 Naturgesch. 3 Englisch 2 Geographie	2 Religion 2 Naturgesch. 5 Französisch		3 Religion 4 Deutsch u. Geschichte 2 Geographie		3	29
Klinge, Elementar- und technischer Lehrer		2 Zeichnen 3 Turnen 1 Singen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen	2 Naturgesch. 2 Zeichnen 2 Schreiben 2 Singen, 3 Turnen	2 Naturgesch. 4 Rechnen 2 Schreiben	1 Turnen	1	35
Düvel, Elementarlehrer	Vorschule					3 Deutsch 4 Rechnen		3 Religion 7 Deutsch 4 Rechnen 4 Schreiben 2 Geographie 1 Singen	4	28

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Uebersicht über die während des verflossenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Vorbemerkung: Da durch die neuen Lehrpläne die Pensen fast völlig fest umgrenzt und bestimmt sind, werden diesmal die Bestimmungen dieser Lehrpläne, soweit sie sich auf Realprogymnasien beziehen, im Folgenden abgedruckt. Es ergiebt sich hieraus zugleich, welche Anforderungen an neu aufzunehmende Schüler je nach den Klassen gestellt werden müssen. Das, was innerhalb der Pensen wechselt, hauptsächlich Lektüre, ist durch gesperrten Druck hervorgehoben. Die künftigen Jahresberichte werden nur dies enthalten.

Sekunda. Klassenlehrer: Schöber.

Religion. 2 St. Lesen von Abschnitten aus dem alten Testamente behufs Ergänzung der in Unter- und Obertertia gelesenen Abschnitte. Erklärung des Markusevangeliums. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. Cordemann.

Deutsch. 3 St. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Uebungen in Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. Lektüre: Die sogenannten kulturhistorischen Gedichte und einige schwerere Balladen Schillers; Goethe, Hermann und Dorothea; Schiller, Wilhelm Tell; Lessing, Minna von Barnhelm. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrage kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. Alle 4 Wochen 1 Aufsatz. Bearbeitet wurden folgende Themata: 1) Der Frühling kommt. 2) Beschreibung des germanischen Gehöfts nach dem Bilde von Gehrts. 3) Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand (Klassen-Arbeit) und: Das Feuer als Freund und Feind des Menschen (letzteres Abiturienten-Thema Michaelis 1893). 4) Die Mutter sucht ihren Sohn in Goethes „Hermann und Dorothea". 5) Der Nutzen des Meeres. 6) Rom ist nicht an einem Tage gebaut. 7) Vater und Sohn in Goethes „Hermann und Dorothea". 8) Inwiefern schreitet die Handlung im fünften Gesange von Goethes „Hermann und Dorothea" fort? (Klassen-Arbeit.) 9) Welchen Anteil nehmen der Pfarrer und der Apotheker an der Handlung in Goethes „Hermann und Dorothea"? 10) Tellheim und Riccaut, ein Vergleich. Hoffmann.

Latein. a. Lektüre. 2 St. Ovid, Metamorph. ed. Siebelis Nr. 12, 1—295. Caesar, bell. Gall. lib. VII Kap. 52—90 und lib. I. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. b. Grammatik. 1 St. Wiederholung aus der Formenlehre und Syntax bei Gelegenheit der alle 14 Tage anzufertigenden Arbeiten. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Lateinischen. Schöber.

Französisch. a. Lektüre. 2 St. Lamartine, Procès et Mort de Louis XVI.; Erckmann-Chatrian, Vier Erzählungen aus: Contes populaires und Contes des bords du Rhin. b. Grammatik. 2 St. Die syntaktischen Hauptgesetze über Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwort, Kasusrektion, Infinitiv, Präpositionen und Konjunktionen. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen, Diktate, Uebungen im Sprechen. Monatlich 3 schriftliche Arbeiten. Cordemann.

Englisch. a. Lektüre: Dickens, Sketches; Macaulay, Lord Clive. b. Grammatik: Syntax des Artikels, Adjektivs, Pronomens, Adverbs und Uebersicht der wichtigeren Präpositionen. Schriftliche und mündliche Uebungen, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem, Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen in jeder Stunde im Anschluß an das Gelesene und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Monatlich 3 schriftliche Arbeiten. Cordemann.

Geschichte. 2 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Die außerdeutsche Geschichte nur so weit, als sie zum Verständnis der deutschen nötig ist. Friedrich der Große, die französische Revolution, Napoleon I. insbesondere in seinem Verhältnis zu Deutschland, das Unglück und die Erhebung Preußens, die Befreiungskriege, die innere Umgestaltung Preußens, die Neuordnung der politischen Verhältnisse Deutschlands, Her-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

stellung des Zollvereins und einer größeren nationalen Einheit, die Thaten Kaiser Wilhelms I. und die Gründung des Deutschen Reiches bilden den Hauptinhalt der Lehraufgabe der IIB. Schöber.

Erdkunde. 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas, die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Gegenwart. Einfache Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Schöber.

Mathematik. 5 St. Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Uebungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten.

Von den Untersekundanern wurden bei der Abgangsprüfung folgende Aufgaben bearbeitet:

a. Michaelis 1893: 1) Aus c, β, m_c : h_c das Dreieck zu zeichnen. — 2) A und B gewannen in einem Geschäft zusammen 1800 Mk.; B hatte 1600 Mk. mehr eingelegt als A und an Gewinn $3^3/_4$ mal soviel erhalten, als A eingelegt hatte. Wieviel betrug Einlage und Gewinn eines jeden? — 3) Die Oberfläche und den Inhalt eines Pyramidenwürfels aus der Kantenlänge a des einbeschriebenen Würfels zu berechnen.

b. Ostern 1894: 1) Rechtwinkliges Dreieck aus c, ρ; c = 6, ρ = 1 cm. — 2) Ein Behälter wird durch 2 gleichzeitig geöffnete Röhren A und B in 3 Minuten zu $^3/_4$ seines Inhaltes gefüllt. A allein füllt den Behälter in einer um 6 Minuten kürzeren Zeit als B. In welcher Zeit wird der Behälter gefüllt, wenn A allein geöffnet ist? — 3) In einen geraden Kegel mit dem Radius r der Grundfläche und der Höhe h ist eine Kugel beschrieben. Wie groß ist die Oberfläche der Kugel? r = 15, h = 36. Dr. Reinbeck.

Naturwissenschaften. 5 St. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. — Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Magnetismus, Elektrizität, Akustik, wichtige optische Erscheinungen. — Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Elemente der Krystallographie. Dr. Reinbeck.

Obertertia. Klassenlehrer: Cordemann.

Religion. 2 St. kombiniert mit Untertertia (wegen dieser Kombination wird in einem Jahre das Pensum der IIIA, im andern das der IIIB durchgenommen. In diesem Schuljahre ist das der IIIA durchgenommen.) — Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehend die Bergpredigt, auch Gleichnisse. — Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. Erklärung einiger Psalmen. — Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Lüdemann.

Deutsch. 3 St. Leichtere Gedichte Schillers; Homers „Odyssee" von Voß in Auswahl. — Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (nordische, germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches, Episches, insbesondere Balladen). Belehrungen über die poetischen Formen, soweit es zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich ist. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Uebersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre; auch Berichte in Briefform) alle 4 Wochen. Hoffmann.

Latein. a. Lektüre. 2 St. Caesar, bell. Gall. lib. II und III. — b. Grammatik. 2 St. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Wiederholungen aus der Kasuslehre. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus dem Deutschen und Lateinischen; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Schöber.

Französisch. 5 St. a. Lektüre. Im Sommer aus Lüdecking I, im Winter aus Voltaire, Charles XII. b. Grammatik. Die unregelmäßigen Verben unter Ausscheidung der minder wichtigen. Gruppierende Zusammenfassung der Formenlehre. Hauptgesetze über den Gebrauch der Hilfsverben avoir und être und der unpersönlichen Verben. Tempora und Modi teils induktiv, teils deduktiv. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. — Schriftliche und mündliche Uebersetzungen, Diktate, Uebungen im Sprechen. Monatlich 3 schriftliche Arbeiten. Cordemann.

Englisch. 3 St. a. Lektüre: Im Sommer aus Gesenius, Anhang; im Winter aus Lüdecking I. b. Grammatik: Syntax des Verbs, namentlich die Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Partizipium, den Hilfsverben; Gebrauch der Zeiten, Konjunktiv. Lese- und Sprechübungen in jeder Stunde. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen in das Englische und aus dem Englischen. Monatlich 3 schriftliche Arbeiten. Cordemann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis 1740, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Die außerdeutsche Geschichte wie in IIB. Reibstein.

Erdkunde. 2 St. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands; die deutschen Kolonien. Kartenskizzen wie in IIB. Schöber.

Mathematik. 5 St. Arithmetik (2 St.): Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. — Planimetrie (3 St.): Aehnlichkeit der Figuren. Berechnung regulärer Vielecke, sowie des Kreisinhaltes und Umfanges. Konstruktionsaufgaben. Monatlich 3 schriftliche Arbeiten. Dr. Reinbeck.

Naturbeschreibung. 2 St. Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen. — Niedere Tiere. Erweiterungen und Wiederholungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der wirbellosen Tiere. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. Lüdemann.

Untertertia. Klassenlehrer: Dr. Reinbeck.

Religion. 2 St. kombiniert mit IIIA. Das Reich Gottes im alten Testament: Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und Stellen aus Hiob. Wiederholung des in VI—IV gelernten Katechismus nebst den dazu eingeprägten Sprüchen. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Einprägung einiger neuer (2—4) und wertvoller Liederstrophen. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Lüdemann.

Deutsch. 3 St. Zusammenfassender Ueberblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatikalischen Gesetze. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke wie in IIIA. Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen. Reibstein.

Latein. a. Lektüre. 2 St. Caesar, bell. Gall. lib. II und III. b. Grammatik: Wiederholung der Formen- und Erweiterung der Kasuslehre. Moduslehre, soweit für die Lektüre erforderlich. Uebungen im mündlichen und schriftlichen Uebersetzen aus dem Deutschen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Schöber.

Französisch. 5 St. Sprech- und Leseübungen. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation und der Hilfsverben avoir und être, besonders der Konjunktive; Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser er-Verben, die allernotwendigsten unregelmäßigen Verben. Die wichtigeren Regeln über die Veränderung des Perfektpartizips, gründliche Einübung der Fürwörter; Adverb, die Präpositionen de und à. Monatlich 3 schriftliche Arbeiten. Cordemann.

Englisch. 3 St. Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Uebungen, Lese-Uebungen, erste Uebungen im Sprechen in jeder Stunde. Aneignung eines bestimmten Wortschatzes. Durchnahme der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre unter Berücksichtigung der Syntax insoweit, als sie zur Erklärung der Formen, sowie zum Verständnis der Lektüre dient. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen und Rechtschreibungen. Jährlich etwa 20 schriftliche Arbeiten. Lüdemann.

Geschichte. 2 St. Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Die außerdeutsche Geschichte nur insoweit, als sie allgemeine Bedeutung hat. Reibstein.

Erdkunde. 2 St. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Kartenskizzen wie in IIB. Lüdemann.

Mathematik. 5 St. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. — Planimetrie: Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Dr. Reinbeck.

Naturbeschreibung. 2 St. Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Gliedertiere. Lüdemann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quarta. Klassenlehrer: Reibstein.

Religion. 2 St. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Uebung im Aufschlagen von Sprüchen. Gelesen werden wichtige Abschnitte des alten und neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. Katechismus: Wiederholung des Pensums der Sexta und Quinta. 3. Hauptstück mit Luthers Erklärung. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstücks. Etwa 30 Sprüche gelernt. Gesang Nr. 228, 279, 376, 399 und Wiederholung. Lüdemann.

Deutsch. 3 St. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. Alle 4 Wochen häusliche Arbeit. Reibstein.

Latein. 7 St. a. Lektüre im S. 3, im W. 4 St. Cornelius Nepos, Pausanias, Conon, Pelopidas, Epaminondas, Agesilaus. — b. Grammatik im S. 4, im W. 3 St. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentlichste aus der Kasuslehre im Anschluß an Musterbeispiele. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Reibstein.

Französisch. 5 St. Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Uebungen (ohne theoretische Regeln über Lautbildung 2c.). Leseübungen, erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. — Erlernen der regelmäßigen Konjugationen unter vorläufiger Beschränkung auf den Indikativ, sowie der Hilfsverben avoir und être, Geschlechtswort, Teilartikel im Nominativ und Akkusativ, Deklination des Hauptwortes mit den wichtigsten Unregelmäßigkeiten, Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, regelmäßige und unregelmäßige Steigerung, Grundzahlwörter. Uebungen im Rechtschreiben, schriftliche und mündliche Uebersetzung. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Lüdemann.

Geschichte. 2 St. Uebersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders nebst Ausblick auf die Diadochenreiche, römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Die Zeit vor Solon und Pyrrhus nur knapp zu behandeln. Bei der griechischen Geschichte das Allernotwendigste aus der Geschichte der orientalischen Kulturvölker. Reibstein.

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Reibstein.

Rechnen und Mathematik. 4 St. Rechnen 2 St. Repetition der Dezimalrechnung. (Harms und Kallius § 31—33.) Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen (§ 30, 41. Ferner § 37, 38). Anfänge der Buchstabenrechnung im Anschluß an die Geometrie. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Planimetrie: 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen (Reidt § 1—20). Einführung in die Inhaltsberechnung (Quadrat, Würfel). Im letzten Quartal einige schriftliche Arbeiten. Dr. Reinbeck.

Naturbeschreibung. 2 St. Im S.: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. (Koppe, 2. Abt. §§ 1—10, 21, 22, 24—29, 34—39, 43, 49, 51—55.) Im W.: Wiederholung und Erweiterung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. (Koppe, 1. Abt. §§ 18—170. Lüdemann).

Quinta. Klassenlehrer: Hoffmann.

Religion. 2 St. Biblische Geschichten des neuen Testaments nach der biblischen Geschichte von Römheld mit Ausnahme von Nr. 10, 11, 13, 14, 17, 22, 23, 27, 35, 38, 41, 42, 57, 58, 61—68. Katechismus: Wiederholung des Pensums der Sexta, dazu Erklärung. Etwa 30 Sprüche gelernt und 4 Kirchenlieder, Nr. 28, 168, 403, 473. Hoffmann.

Deutsch. 3 St. Grammatik. Der einfache und erweiterte Satz. Das Wichtigste vom zusammengesetzten Satze mit Bezugnahme auf die lateinischen Konstruktionen mit ut, ne, ut non, cum. Das Wichtigste aus der Interpunktionslehre (Komma, Kolon, Ausrufungszeichen, Fragezeichen). Orthographie nach dem Regelbuche für preußische Schulen § 3—22. Wöchentlich ein Diktat. Lektüre der im Quinta-Lesebuche enthaltenen vaterländischen Sagen, Besprechen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und mündliche Wiedergabe des Gelesenen. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahre in der Klasse, im zweiten als häusliche Arbeit. Das Diktat fällt in der Woche, in der die schriftliche Nacherzählung angefertigt wird, fort. Wöchentlich ein Diktat; im Winter statt dessen zuweilen kleine schriftliche Nacherzählungen, dazu 1 Geschichtserzählung. Düvel.

Latein. 8 St. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige, Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an das Lesebuch, Ableitung einiger syntaktischer Regeln aus dem Lesestoff, z. B. über Acc. c. Inf., Particip. conj., Abl. absol., Konstruktion der Städtenamen und einige stilistische Anweisungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Hoffmann.

Geschichte. 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Düvel.

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands unter Benutzung eines Lehrbuchs. Weitere Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen einfacher Umrisse an der Tafel. Reibstein.

Rechnen. 4. St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluß auf die Einheit zu lösen). Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Düvel.

Naturbeschreibung. 2 St. Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. — Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Uebungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten wie in den folgenden Klassen. Klinge.

Sexta. Klassenlehrer: Lüdemann.

Religion. 3 St. Biblische Geschichten des alten Testaments. (Biblische Geschichten von Römheld, Ausgabe B.) Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung, das 2. und 3. Hauptstück ohne dieselbe. 20 Sprüche und folgende Gesänge: Nr. 56, 88, 123 und 141. Lüdemann.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 St. Grammatik, Redeteile und Glieder des einfachen Satzes, Unterscheidung der starken und schwachen Flexion (Terminologie durchaus in Uebereinstimmung mit dem lateinischen Unterricht). — Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). — Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Lernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, wobei von der Gegenwart und Heimat auszugehen ist. Lüdemann.

Latein. 8 St. Die regelmäßige Formenlehre ohne Deponentia. Aneignung eines geeigneten Wortschatzes im Anschluß an das Lesebuch. — Abgeleitet aus dem Lehrstoff einige elementare syntaktische Regeln, z. B. über Orts- und Zeitbestimmungen, den abl. instrum., die gebräuchlichen Conjunktionen (cum, quamquam, ut, ne) und einige Vorschriften über Wortstellung. Die Lesestücke werden sämtlich in der Schule, anfangs unter Anleitung und Hilfe des Lehrers, allmählich immer selbständiger übersetzt und dann zum Nachübersetzen aufgegeben. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluß an den Lehrstoff. Reinschriften derselben und gegen Ende des Schuljahres statt dieser auch besondere, in der Klasse vorbereitete Uebersetzungen als Hausarbeit. Hoffmann.

Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im Allgemeinen und nach denselben Gesichtspunkten Bild der engeren Heimat insbesondere, ohne Zugrundelegung eines Lehrbuchs. Lüdemann.

Rechnen. 4 St. Wiederholung der Grundrechnung mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Uebungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachen dezimalen Rechnungen. (Harms und Kallius § 1—15, 31—33. Exempel 60.) Alle 14 Tage eine Arbeit. Klinge.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturbeschreibung. 2 St. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbarem Blütenstande und Früchte. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Größe nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Klinge.

Vorschule. Klassenlehrer: Düvel.

Religion. 3 St. Behandlung von etwa 50 biblischen Geschichten des alten und neuen Testaments. Kurze Erklärung und Einübung des Textes der 3 ersten Hauptstücke, sowie einiger Bibelsprüche und Kirchenlieder. Düvel.

Deutsch. 7 St. Lektüre aus Hopf und Paulsiek und mündliche Wiedergabe des Gelesenen. Uebungen im Deklamieren. — Deklination des Substantivs und Adjektivs und Konjugation des Verbs im Indikativ. Personalpronomen. Der nackte Satz und die einfachsten Erweiterungen desselben. Uebungen im Zergliedern von Sätzen. Die wichtigsten orthographischen Regeln über Dehnung und Schärfung, Abstammung und Verlängerung der Wörter. Wöchentlich 1 Diktat und 1 Abschrift resp. Aufsatz. Düvel.

Geographie. 2 St. Provinz Hannover, Oldenburg, Braunschweig, Hamburg, Bremen und etwas aus der natürlichen Geographie Deutschlands. Düvel.

Rechnen. 4 St. VIIb: die 4 Species im Zahlenraume von 1—100, VIIa: die 4 Species im unbegrenzten Zahlenraume. Rechenbuch von Harms I. und II. Teil. Düvel.

Schreiben. 4 St. Sämtliche Buchstaben der deutschen und lateinischen Schrift in Wörtern und Sätzen nach Vorschrift an der Wandtafel. Düvel.

Griechische Uebenabteilung.

Seit Ostern 1886 besteht am hiesigen Realprogymnasium mit hoher ministerieller Genehmigung die Einrichtung, daß die Schüler der Tertia unter Dispensation vom Englischen an einem unter Aufsicht des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums stehenden griechischen Kursus teilnehmen können gegen Entrichtung eines Extraschulgeldes von jährlich 100 Mk. Der Unterricht wird in vier wöchentlichen Stunden erteilt. Das Pensum des ersten Jahres umfaßt die Deklination, Komparation, Pronomina, Zahlwörter, Konjugation mit Bindevokal; das des zweiten Jahres die Verba ohne Bindevokal und die unregelmäßigen Verben; es entspricht also dem Pensum der gymnasialen Tertia. Lektüre im 2. Jahre: Xenophon, Anabasis. Im verflossenen Schuljahre hatte den Unterricht in der oberen Abteilung, welcher 2 Schüler angehörten, der Direktor, alle 14 Tage wird eine schriftliche Arbeit gemacht.

Die bis jetzt nach Absolvierung des griechischen Kursus der Tertia auf das Gymnasium übergegangenen Schüler sind, mit einer Ausnahme, wo der Vater selbst es nicht wünschte, in die Sekunda aufgenommen.

Technischer Unterricht.

a. Im Turnen sind die Schüler in 3 Abteilungen geteilt, welche je 3 Stunden wöchentlich Turnunterricht haben; zur ersten Abteilung gehört Sekunda und Obertertia, zur zweiten Untertertia und Quarta, die Quinta und Sexta bilden die dritte Abteilung. Dispensiert waren 3 Schüler. Die Vorschule hat 1 Stunde wöchentlich Turnen. Klinge.

b. Im Singen zerfallen die Schüler in 2 Abteilungen, die erste Abteilung hat nur 1 Stunde wöchentlich und umfaßt die Klassen II—IV, die zweite Abteilung hat wöchentlich 2 Stunden, ihr gehören die Schüler der V und VI an. Klinge.

Die Vorschule hat wöchentlich 1 Stunde. Düvel.

Für das Zeichnen (V—IIB. wöchentlich je 2 Stunden, Klinge) ist der Stoff in folgender Weise verteilt: in V und IV Zeichnen ebener und krummliniger Gebilde nach Wandtafeln mit Uebungen im Abrunden der vorgeführten Formen, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeichnen von Flachornamenten und Blattformen; in III Zeichnen nach einfachen und schwierigen Modellen und plastischen Ornamenten im Umriß, zuletzt erst Uebungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten nach einfachen Modellen; in II Zeichnen nach Ornamenten im Umriß und mit Rücksicht auf die Beleuchtung; Zeichnen nach der Natur und kunstgewerblichen Gegenständen. Uebungen im Malen, geometrisches Zeichnen.

Im Turnen wird die I. Abteilung beschäftigt mit Frei-, Ordnungs-, Eisenstab- und Hantelübungen, Reigen, Gerätturnen; — die zweite mit Frei-, Ordnungs- und Stabübungen, Reigen, Turnen an den für diese Stufe geeigneten Geräten; Turnspielen; — die dritte mit einfachen Frei- und Ordnungsübungen, Gangarten, Turnen an den geigneten Geräten, Turnspielen.

Im Singen ist für die I. Abteilung bestimmt: Notenkenntnis, Uebungen im Treffen der Töne, Einübung von Chorälen und zwei- und dreistimmigen Liedern; für die II. Abteilung Notenkenntnis, Treffübungen, ein- und zweistimmige Lieder.

Zusammenstellung der beim Unterricht gebrauchten Lehr- und Uebungs-Bücher.

Die Bibel. V.—II.
Das neue Gesangbuch. VII.—II.
Erck, Spruchbuch. VII.—II.
Römheld, bibl. Geschichte, Ausg. B. VII.—IV.

Hopf u. Paulsiek, deutsches Lesebuch, die verschiedenen Teile. VII.—III.
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung in preuß. Schulen. VI.—II.

Lattmann, latein. Elementarbuch. VI.
Lattmann, latein. Uebungsbuch, neue Bearb. V.
Lattmann, latein. Lesebuch, neue Bearb. V.
Beck-Haag, kl. latein. Grammatik. IV.—II.
Beck-Haag, Uebungsbuch. IV.—II.
Franke-Bamberg, griechische Formenlehre. III.
Wesener, griechisches Elementarbuch. III.

Ploetz, franz. Elementargrammatik. IV.
Ploetz, franz. Schulgrammatik. III. II.
Lüdecking, franz. Lesebuch, 1. Teil. III.
Gesenius, engl. Grammatik, 1. Teil. III u. II.
Lüdecking, engl. Lesebuch, 1. Teil. III a.

Jäger, Hilfsbuch für die alte Geschichte. IV.
Eckertz, Hilfsbuch der deutschen Geschichte. III. II.
Ein historischer Atlas. IV.—II.

Daniel, Leitfaden für Geographie. VI.—II.
Diercke und Gäbler, Schul-Atlas. VI.—II.

Reidt, Planimetrie. IV.—II.
Reidt, Arithmetik. III. II.
Reidt, Trigonometrie und Stereometrie. II.
Reidt, Aufgabensammlung. III. II.
Schlömilch, Logarithmentafel. II.

Harms, Rechenbuch f. Vorschulen. 1. Heft. VIIb.
Dgl., 2. Heft. VIIa.
Harms und Kallius, Rechenbuch. VI.—III.

Koppe, Naturgeschichte. IV. III. II.
Koppe, Anfangsgründe der Physik. II.

Lüneburger Liederschatz. VII.—II.

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

d. d. 29. 4. 93. Mitteilung einer Ministerial-Verfügung vom 20. 4. 93., worin nach der Zweckmäßigkeit der öffentlichen Prüfungen am Schlusse des Schuljahres gefragt wird.

d. d. 21. 8. 93. Durch Ministerial-Verfügung vom 5. 8. 93 wird festgesetzt, daß die Gehälter der Lehrer auch an städtischen höheren Lehranstalten vierteljährlich im Voraus zu zahlen sind.

d. d. 3. 10. 93. Auch eintägige Schulausflüge sollen vorher dem Provinzial-Schulkollegium angezeigt werden.

d. d. 26. 10. 93. Durch Ministerial-Verfügung vom 7. 10. 93 wird die Abschaffung der öffentlichen Prüfungen am Schluß des Schuljahres als berechtigt anerkannt, dagegen soll dafür gesorgt werden, daß die öffentlichen Schulfeierlichkeiten ein möglichst lebhaftes Interesse für das Publikum gewinnen und die Beziehungen zwischen Schule und Elternhaus fördern.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

d. d. 7. 11. 93. Es wird mitgeteilt, daß ein Gymnasialunterprimaner von seinem jüngeren Bruder in unseligem Spiele mit einem vermeintlich ungeladenen Revolver getötet worden ist; die Schüler sollen in ernster Weise vor dem Gebrauch von Schußwaffen jeder Art gewarnt werden.

d. d. 27. 12. 93. Durch Ministerial-Verfügung vom 27. 11. 93 wird angeordnet, daß jährlich eine Uebersicht über die durch Lehrer erteilten Privatstunden und von ihnen gehaltenen Pensionäre einzureichen ist.

d. d. 23. 1. 94. Festsetzung der Ferienordnung für das Schuljahr 1894/95.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann Dienstag den 11. April, morgens 7 Uhr, mit gemeinsamer Andacht und Hinweis auf die wichtigsten Paragraphen der Schulordnung, nachdem am 10. April 11 Schüler in das Realprogymnasium und 17 in die Vorschule aufgenommen waren.

Die Pfingstferien dauerten vom 21. bis 24. Mai.

Der Nachmittagsunterricht wurde am 15. und 19. Juni und am 21. August wegen zu großer Hitze ausgesetzt.

Die Sommerferien dauerten vom 9. Juli bis 7. August.

Dienstag den 22. August fand ein gemeinsamer Ausflug aller Klassen nach der Wilseder Höhe statt. Bis Soltau wurde die Eisenbahn, von da 7 Leiterwagen benutzt. Auf der Rückfahrt hatte Herr Gutsbesitzer Meyer auf Stübeckshorn die Freundlichkeit, Lehrer und Schüler in seinem freundlich gelegenen Heim zu bewirten.

Von Montag den 28. August bis Freitag den 1. September fand die schriftliche Abgangsprüfung statt.

Sonnabend den 2. September morgens wurde das Sedanfest durch einen geschichtlichen Vortrag des Untersekundaners Gries und durch Gesang und Deklamation gefeiert.

Mittwoch den 13. September erhielt der Untersekundaner Hartwig unter Dispens von der mündlichen Prüfung das Zeugnis der Reife.

Die Michaelisferien dauerten vom 1. bis 16. Oktober.

Dienstag den 31. Oktober fiel von 11 Uhr vormittags an der Unterricht wegen der Wahlen zum Landtage aus.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 24. Dezember bis 4. Januar.

Während der Monate Dezember und Januar begann wegen Einführung der mitteleuropäischen Zeit der Vormittagsunterricht um $8^1/_2$ Uhr; die erste Stunde dauerte von $8^1/_2$ bis $9^1/_4$, die zweite bis 10, die dritte von $10^1/_4$ bis 11, die vierte von 11 Uhr 10 Min. bis 12 Uhr.

Am Freitag den 26. Januar, nachmittags 5 Uhr, fand zur Vorfeier von Kaisers Geburtstag in der Aula ein Schauturnen unter zahlreicher Beteiligung des Publikums statt.

Am Sonnabend den 27. Januar, morgens 9 Uhr, wurde der Geburtstag des Kaisers in der Aula durch Gesänge, Deklamationen und eine Festrede des Herrn Professors Cordemann, worin derselbe den Schülern die Jugend unseres Kaisers vor Augen führte, gefeiert.

Vom 30. Januar bis 3. Februar schriftliche Abiturientenprüfung.

Freitag den 16. Februar erhielten unter Vorsitz des Königl. Kommissars, Herrn Geh. Rat Dr. Haeckermann, 7 Untersekundaner, und zwar 2 unter Dispensation von der ganzen, die andern 5 unter teilweiser Dispensation von der mündlichen Prüfung, das Zeugnis der Reife.

Die Ferien für das Jahr 1894 sind in folgender Weise festgesetzt:

Ostern:	Schulschluß	am	17.	März,	Beginn des Unterrichts	am	3. April,
Pfingsten:	„	„	12.	Mai,	„	„	17. Mai,
Sommerferien:	„	„	30.	Juni,	„	„	31. Juli,
Michaelisferien:	„	„	29.	Septbr.	„	„	16. Oktober,
Weihnachtsferien:	„	„	22.	Dezbr.	„	„	3. Januar 1895.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1893/94.

	A. Realprogymnasium.							B. Vorschule.		
	II.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.	Sa.	1. Abt.	2. Abt.	Sa.
1) Frequenz am 1. Februar 1893	11	18	25	29	29	24	136	19	10	29
2) Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1892/93	9	1	6	3	2	—	20	—	—	—
3a) Zugang durch Versetzung zu Ostern 1893	10	17	25	24	24	17	117	10	—	10
3b) „ „ Aufnahme zu Ostern 1893	—	—	—	—	—	11	11	2	15	17
4) Frequenz am Anfang des Schuljahres 1893/94	12	24	27	25	27	28	143	14	15	29
5) Zugang im Sommersemester 1893	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—
6) Abgang im Sommersemester 1893	2	1	1	—	—	—	4	1	2	3
7a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1893	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
7b) „ „ Aufnahme zu Michaelis 1893	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1
8) Frequenz am Anfang des Wintersemesters	10	23	26	25	30	28	142	14	13	27
9) Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10) Abgang im Wintersemester (bis 1. Febr. 1894)	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—
11) Frequenz am 1. Februar 1894	10	23	25	24	30	28	140	14	13	27
12) Durchschnittsalter am 1. Februar 1894	15,8	15	14	12,7	11,8	10,2		9,3	8,1	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realprogymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1) Am Anfange d. Sommersemesters	138	—	—	5	91	50	2	27	1	—	1	27	2	—
2) Am Anfange des Wintersemesters	137	—	—	5	91	49	2	25	1	—	1	25	2	—
3) Am 1. Februar 1894	135	—	—	5	91	47	2	25	1	—	1	25	2	—

C. Uebersicht über die Abiturienten A. des Michaelistermins 1893.

Nr.	Name	Geburts-Tag u. Jahr	Geburtsort	Konf.	Stand u. Wohnort des Vaters	Dauer d. Aufenth. auf der Schule	in Sekunda	Künftiger Beruf
						Jahre	Jahre	
1	Hartwig, Adolf	1. Dezbr. 1874	Uelzen	luth.	Brunnenbauer in Uelzen	$9^1/_2$	$1^1/_2$	Subalterndienst
	B. Des Ostertermins 1894.							
1	Gries, August	18. April 1879	Uelzen	luth.	Lokomotivführer in Uelzen	6	1	geht auf ein Real-Gymnasium
2	Steinwarte, Karl	7. April 1878	„	„	desgl.	7	2	Subalterndienst
3	Kühns, Alexander	16. Januar 1878	Didderse	„	Archidiakonus in Uelzen	7	1	wie Nr. 1
4	Winkelmann, Wilhelm	25. Juli 1878	Uelzen	„	Lokomotivführer in Uelzen	7	1	wie Nr. 1
5	Mahlo, Johannes	29. Januar 1877	Genthin	„	desgl.	$5^1/_2$	1	Kaufmann
6	Siburg, Otto	8. Septbr. 1878	Uelzen	„	Kämmerer † in Uelzen	6	1	wie Nr. 1
7	Meyer, Adolf	19. April 1879	Schwöbber	„	Provinzialförster in Lintzel	$5^1/_2$	1	Kaufmann

1) Das Kuratorium besteht aus den Herren: Bürgermeister v. Linsingen, Vorsitzendem; Senator Töbing; Senator Bartels; Senator Rothmann; Propst Beer; Landrat v. Tzschoppe, Königlichem Kompatronats-Kommissar; Direktor Schöber.

2) Zur Reife-Prüfungs-Kommission gehören die Herren: Geheimer Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Haeckermann, Vorsitzender; Bürgermeister v. Linsingen, Lokal-Kommissarius; Direktor Professor Schöber; Professor Cordemann; Oberlehrer Hoffmann; Oberlehrer Dr. Reinbeck; Zeichenlehrer Klinge.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Für die Lehrerbibliothek (vom Direktor verwaltet) wurden aus etatsmäßigen Mitteln angeschafft: Die Fortsetzungen von: Oncken, Geschichte in Einzeldarstellungen; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands; Zarncke, Litterarisches Zentralblatt; Fleischer, Deutsche Revue; Steinmeyer, Blätter für höheres Schulwesen; Frick und Meyer, Lehrproben und Lehrgänge; Lyon, Zeitschrift für deutschen Unterricht; Krumme, Pädagogisches Archiv; Euler und Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen; Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Kasten, Neuphilologisches Zentralblatt; Brehm, Tierleben; Witt, Prometheus; Petermann, Geographische Mitteilungen; ferner Rethwisch, Jahresberichte; Umlauft, Rundschau für Geographie und Statistik; Spamer, Illustrirte Weltgeschichte; Quietmeyer, Turnübungen; W. Meyer, Merkbüchlein für Gerätturnen; Zettler, Das Turnen mit der Keule; Schützer, Gemeinübungen; Dietlein, Gaudig, Frick und Polack, Aus deutschen Lesebüchern; Brunn, Griechische Götterideale; v. Cannstadt, Durch des Gartens kleine Wunderwelt; Behrens, Botanische Mikroskopie; v. Marilaun, Pflanzenleben; Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch; Ludwig, Shakespearestudien; Holtzmann, Einleitung in das neue Testament; Ostermann, Lateinisches Uebungsbuch; Wesener, Griechisches Elementarbuch; Wendt, Deutsches Lesebuch und Gedichtsammlung; Deutschbein u. Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht; Schenckendorff u. Schmidt, Jugend- und Volksspiele; Waldeck, Griechische und lateinische Schulgrammatik und Anleitung; Wezel, Cäsars gallischer Krieg; Ricken, Französische Schulbücher; Rothfuchs, Bekenntnisse aus der Arbeit; Martus, Astronomische Geographie; Lehmann, Das Kartenzeichnen im geographischen Unterricht; Rapp, Ziel und Methode des geographischen Unterrichts; Kägi, Griechische Schulgrammatik; Fölsing-Koch, Lehrbuch der englischen Sprache; Jarz, Kartenzeichnen; Daniel-Volz, Geographischer Leitfaden; Leimbach, Leitfaden für den Religionsunterricht; Ploetz-Kares, Lehrgang der französischen Sprache; Rethwisch, Deutschlands höheres Schulwesen; Müller-Reimers, Altertümer der Provinz Hannover; Sprockhoff, Grundzüge der Chemie; Wendt, Encyklopädie des englischen Unterrichts; Klußmann, Verzeichnis der Programmabhandlungen; Eckertz, Brandenburg-preußische Geschichte; Kraepelin, Leitfaden für den zoologischen Unterricht; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, Band 42; Putlitz, Testament des großen Kurfürsten; Jordan, Anschauungsunterricht; Hué de Grais, Verfassung und Verwaltung Preußens und Deutschlands; Zurbonsen, Quellenbuch; Meister, Kaiser Wilhelm II.; Maisch, Religiös-soziale Bilder; Behr, Geographische Fremdnamen; Bigelow, Kaiser Wilhelm II.; Biedermann, Geschichte des deutschen Einheitsgedankens; Stuhlmann, Mit Emin Pascha ins Herz Afrikas.

Von den Verlegern geschenkt: Busch-Fries, Lateinisches Uebungsbuch; Harre, Lateinische Grammatik; Buschmann, Deutsches Lesebuch und Grammatik; Lattmann, Grundzüge der deutschen Grammatik; Lattmann-Müller, Lateinische Schulgrammatik; Lattmann, Lateinische Uebungsbücher und Cornelius Nepos; Christlieb, Religionslehre; Kautzmann, Lateinische Lehr- und Uebungsbücher; Schwieker, Englisches Lehr- und Lesebuch; Fricke und Maas, Liederbuch; Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre.

B. Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Deutsches Jugendheim; Stiehler, Kinderlaube für 1893; Weitbrecht, Jugendblätter für 1893; H. Tiemann, Am Feierabend; D. Theden, Jugendgrüße; Dr. Otto Richter, Der Müller von Kaymen; Hübner, Im Glanze der Königskrone; Fedor v. Köppen, Das alte Ordensland; Gust. Höcker, Neithardt v. Gneisenau, Theodor Körner; Hoffmann-Rühle, Auf den Höhen der Gesellschaft; Dr. E. Frommel, Aus goldenen Jugendtagen; M. Eitner, Licht und Schatten; R. Bahmann, Aus unserer Väter Tagen; O. Schwebel, Vom Eisenhute bis zur Kaiserkrone; A. Stein, Chr. Fürchtegott Gellert; Ebner, Walther von der Vogelweide; Heims, Unter der Kriegsflagge des deutschen Reiches; Rogge, Friedrich III.; Gaebler, Heroen der Afrikaforschung; Mosen, Der Sohn des Fürsten; Klein, Froschweiler Chronik.

Geschenkt wurde vom Provinzial-Schul-Kollegium: Amyntor, Gerke Suteminne.

C. Für die Hilfsbibliothek (verwaltet von Herrn Professor Cordemann) wurden von den Verlegern geschenkt: Ploetz-Kares, Lehrgang der französischen Sprache; Holzweißig, Lateinische Grammatik und Uebungsbücher, je 3 Exemplare.

D. Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen (verwaltet von Herrn Lüdemann) wurden angeschafft: Schlitzberger: Unsere verbreiteten Giftpflanzen (8 Tafeln), die einheimischen Schlangen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

(1 Tafel), die Kulturgewächse der Heimat mit ihren Freunden und Feinden (4 Tafeln); ein zerlegbares Auge und ein zerlegbarer Kehlkopf aus Papier-Maché.

Geschenkt wurden: Ein weißer Maulwurf von dem Ober-Tertianer Henri Höber, ein Hornissennest von dem Quartaner Fritz Wolff, eine Trappe von Herrn Gutsbesitzer Schneidewind in Eickendorf.

E. Für die physikalische Sammlung (verwaltet von Herrn Oberlehrer Dr. Reinbeck) wurden angeschafft: Hydraulischer Widder; U-förmig gebogene Röhre mit Verschluß- und Ablaßhahn; Eudiometer.

F. Für die Sammlung geographischer und geschichtlicher Lehrmittel wurde angeschafft: Knoth, Regierungsbezirk Lüneburg; die deutschen Südseekolonien; Dronke, Erdkarte.

Für die hier aufgezählten Geschenke spricht der Unterzeichnete hiermit seinen Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen

für Schüler sind bis jetzt nicht vorhanden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1) Zur Aufnahme in die Vorschule sind folgende Vorkenntnisse nötig: geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Schrift; geläufiges Schreiben deutscher Schrift; die vier Species im Zahlenkreise bis 20 für die Unterabteilung; für die Oberabteilung Sicherheit in den vier Species im Zahlenkreise von 1—100;

zur Aufnahme in die Sexta: annähernde Sicherheit in der deutschen Orthographie; geläufiges Schreiben lateinischer Schrift; Kenntnis der wichtigsten Wortarten und Redeteile; die vier Species im unbegrenzten Zahlenkreise mit ganzen Zahlen.

Was für die Aufnahme in die höheren Klassen verlangt werden muß, ergiebt sich aus der Uebersicht der für die einzelnen Klassen bestimmten Pensen (s. I. 3).

2) Nach den neueren Bestimmungen ist von Ostern 1893 an die Erlangung des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Militärdienst auf **allen** höheren Schulen nur durch Bestehen einer Prüfung nach frühestens einjährigem Besuch der Untersekunda möglich; wer diese Prüfung besteht, erhält damit zugleich die Berechtigung zum Eintritt als Supernumerar bei den Verwaltungs- und Justizbehörden, die bis jetzt erst nach Abschluß der Obersekunda, also ein Jahr später, erreicht wurde.

3) Diejenigen Eltern, welche beabsichtigen, ihre Söhne an dem griechischen Kursus teilnehmen zu lassen, wollen sich zum Zweck näherer Auskunft an den Unterzeichneten wenden.

4) Die **Aufnahmeprüfung für das kommende Schuljahr,** welches Dienstag den 3. April, morgens 7 Uhr, beginnt, findet am Montag den 2. April, für das Realprogymnasium morgens 10 Uhr, für die Vorschule $9^1/_2$ Uhr im Schulhause des Realprogymnasiums statt, wozu die angemeldeten Schüler sich **pünktlich** einzufinden haben. Die Anmeldung selbst muß für **alle** Aufzunehmenden schon **vorher** und zwar **schriftlich** erfolgen. Meldeformulare befinden sich in den Händen von Frl. Wischer, Turnhalle, wo auch die ausgefüllten Formulare wieder abgegeben werden können. **Bei der Aufnahmeprüfung können nur diejenigen Schüler berücksichtigt werden, welche vorher angemeldet und deren sämtliche vorgeschriebene Papiere in den Händen des Unterzeichneten sind.**

5) Nach § 3 der Schulordnung bedarf die Wahl der Pension sowie jeder Wechsel derselben der **vorherigen** Genehmigung des Unterzeichneten.

Der Direktor des Realprogymnasiums.

Professor **L. Schöber.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

(1 Tafel), die Kulturgen … und Feinden (4 Tafeln); ein zerleg-
bares Auge und ein zer…
Geschenkt wurde … Tertianer Henri Höber, ein Hornissen-
nest von dem Quartane… Gutsbesitzer Schneidewind in Eickendorf.
E. Für die phy… Herrn Oberlehrer Dr. Reinbeck) wurden
angeschafft: Hydraulisch… hre mit Verschluß- und Ablaßhahn;
Eudiometer.
F. Für die Sa… r Lehrmittel wurde angeschafft: Knoth,
Regierungsbezirk Lüneb… onke, Erdkarte.
Für die hier au… eichnete hiermit seinen Dank aus.

VI. … terstützungen

für Schüler sind bis jetz…

VII. Mitteil… er und deren Eltern.

1) Zur Aufnahm… Vorkenntnisse nötig: geläufiges Lesen
deutscher und lateinischer … r Schrift; die vier Species im Zahlen-
kreise bis 20 für die Unt… cherheit in den vier Species im Zahlen-
kreise von 1—100;
zur Aufnahme in… der deutschen Orthographie; geläufiges
Schreiben lateinischer Sc… ten und Redeteile; die vier Species im
unbegrenzten Zahlenkreis…
Was für die Au… gt werden muß, ergiebt sich aus der
Uebersicht der für die ein… I. 3).
2) Nach den neu… B an die Erlangung des Berechtigungs-
scheines zum einjährig-fre… eren Schulen nur durch Bestehen einer
Prüfung nach frühestens … möglich; wer diese Prüfung besteht,
erhält damit zugleich die… ernumerar bei den Verwaltungs- und
Justizbehörden, die bis j… n, also ein Jahr später, erreicht wurde.
3) Diejenigen El… an dem griechischen Kursus teilnehmen
zu lassen, wollen sich zur… terzeichneten wenden.
4) Die **Aufnahm**… **mljahr,** welches Dienstag den 3. April,
morgens 7 Uhr, beginnt, … as Realprogymnasium morgens 10 Uhr,
für die Vorschule $9^1/_2$ U… asiums statt, wozu die angemeldeten
Schüler sich **pünktlich** ei… st muß für **alle** Aufzunehmenden schon
vorher und zwar **schrift**… en sich in den Händen von Frl. Wischer,
Turnhalle, wo auch die … geben werden können. **Bei der Auf-**
nahmeprüfung können … **ptigt werden, welche vorher an-**
gemeldet und deren … **ere in den Händen des Unter-**
zeichneten sind.
5) Nach § 3 der … Pension sowie jeder Wechsel derselben
der **vorherigen** Genehmi…

Realprogymnasiums.

L. Schöber.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
R G B W G K C Y M B
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 17 18 19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf